

Coelius, Bericht des Minoriten Sedulius über Luthers Tod, Aeußerungen katholischer Schriftsteller des 19. Jahrhunderts über Luthers Tod. Nun, und wie wird die gestellte Frage beantwortet? Der Leibdiener Luthers ist später katholisch geworden und hat ausgesagt, er habe seinen Herrn am Bettstollen mittelst eines Handtuches erhenkt gefunden; man habe dann alle, die um die Sache wußten, zum Stillschweigen verpflichtet und einen ganz anderen Bericht in der „Historia“ über Luthers Tod verfaßt und verbreitet. Es entsteht also die Frage: Hat der Leibdiener Luthers die Wahrheit gesagt? wird seine Aussage aus inneren und äußeren Umständen beglaubigt? warum erscheint die „Historia“ als unglaubwürdig? Der gebildete Leser muß sich das Urtheil bilden; die Behelfe dazu hat ihm der Verfasser an die Hand gegeben. Die Broschüre ist nur für Gebildete geschrieben und soll für die Protestanten zugleich ein Wink sein, in ihrem Uebermuth gegen das Katholische sich endlich einmal zu mäßigen. Wir empfehlen sie dem Studium Aller.

Linz.

Prof. Dr. Mathias Hiptmair.

- 9) **Die eucharistische Opferhandlung.** Von Dr. Josef Schwaner. Mit Approb. des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. 1889. Freiburg i. Br. Herders Verlag. 62 S. 8°. Preis: 1 M. = 60 fr.

Diese neueste Arbeit des durch seine Dogmengeschichte rühmlich bekannten Verfassers war als Festgabe der theologischen Facultät von Münster für den 25. Mai v. J., den Tag des goldenen Priesterjubiläums des leider schon am 13. April v. J. selig verschiedenem Hochw. H. Bischofes Johann Bernard von Münster bestimmt und soll nun nach der Intention des Verfassers zur Erinnerung an den verewigten Oberhirten dienen.

Da die verehrte Redaction dieser Quartalschrift wegen Raumangels uns nur eine sehr kurze Besprechung dieser gebiegenen, empfehlenswerten Schrift gestattet, können wir nur eine gedrängte Inhaltsstizze derselben bringen: Nach kurzem Vorwort bespricht der Verfasser in I. „das eucharistische Opfer nach der Lehre der heiligen Schrift, der Tradition und Kirche“, in II.—V. (S. 20—56) die Erklärungen und Erklärungsversuche der namhafteren nachtridentinischen Theologen über das Wesentliche der eucharistischen Opferhandlung und zieht in VI. (56—62) das Resultat aus den vorausgegangenen Erörterungen, daß die Consecration der beiden getrennten Gestalten, diese „mystische Trennung des Blutes vom Leibe“ als die unblutige Erneuerung des Kreuzesopfers Christi, somit als das Wesentliche der eucharistischen Opferhandlung **und** die Verletzung des Leibes Christi in einen für die Opfer Speise geeigneten und bestimmten Zustand zum mindesten als integrierender Theil der Opferhandlung anzusehen sei. Es fällt auf, daß Thalhofers („das Opfer des A. u. N. B.“ § 32) geistvolle Erklärung über das Wesentliche der eucharistischen Opferhandlung vom Verfasser nicht erwähnt wird.

St. Florian.

Prof. Bernhard Deubler.